

**Initiativantrag
der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend
die Einbindung der Aschacher Bahn in das Schienennetz der LILO**

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, die Aufnahme der benötigten Investitionssumme in das mittelfristige Investitionsprogramm im Sinne des Privatbahngesetzes 2004 in Abstimmung mit dem BMVIT zu beantragen, um eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs durch Einbindung der Aschacher Bahn in das Schienennetz der LILO zu erreichen.

Begründung

Als bestfrequentierte Nebenbahn Oberösterreichs verzeichnete die Linzer Lokalbahn im Jahr 2017 wiederum ein Passagierplus mit insgesamt 2,016 Millionen Fahrgästen. 14 klimatisierte Gelenktriebwagen bieten Komfort und garantieren pünktliches und sicheres Reisen.

Seit der Einbindung in den Linzer Hauptbahnhof im Jahr 2005 hat sich das Fahrgastaufkommen um ein Viertel vergrößert. Zu diesem Erfolg trugen nicht nur die modernen Gelenktriebwagen bei, sondern auch die Errichtung neuer Bahnhöfe in Peuerbach und Neumarkt-Kallham, die Fahrplanverdichtung und die Integration als S 5 in das S-Bahn-Konzept des Landes Oberösterreich.

Die Stadt Linz als Hauptaktionär mit 54,1% sicherte durch finanzielle Beiträge gemeinsam mit dem Land Oberösterreich und dem Bund den Bestand und die Weiterentwicklung dieser Regionalbahn.

Durch ökonomische Betriebsführung im Rahmen einer Öffentlich Privaten Partnerschaft ist die LILO schuldenfrei. Die Niederflur-Triebwagen fahren auf der LILO-Strecke mit 750 Volt Gleichspannung und im Bereich des Linzer Hauptbahnhofes mit den im ÖBB-Netz üblichen 15.000 Volt Wechselspannung.

Eine solide Basis für den weiteren Ausbau im Zentralraum von Oberösterreich ist daher vorhanden, um das Ziel der Einbindung der Aschacher Bahn zu erreichen.

In der 2017 erschienenen Broschüre „Zukunft 20.20 der LILO“ zeigt das Unternehmen Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung und Beschleunigung des erfolgreichen Nahverkehrsträgers auf. Dabei geht es vor allem um die Verbindung und umweltfreundlichen Elektrifizierung

der acht Kilometer langen Aschacher Bahn und um die Adaptierung des Bahnhofes Eferding. Diese Vorhaben kosten etwa 15 Millionen Euro. Auf der angestammten Strecke wäre bei entsprechendem Ausbau eine Verkürzung der Fahrzeit Richtung Linz möglich. Der Einsatz moderner Triebfahrzeuge auf Zweisystembasis könnte dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Damit würde mit finanziell überschaubaren Mitteln eine erste und innerhalb von drei Jahren realisierbare Etappe zum Ausbau der Nebenbahnen in OÖ eingeleitet werden. Zusätzlich hätte die Verbindung von Linz nach Aschach auch touristisches Potential.

Bei einer derartigen Investition darf nicht kurzfristig gedacht werden, sondern sind die langfristigen Effekte ins Kalkül einzubeziehen, weil beim Ausbau der Schieneninfrastruktur in größeren Zeiträumen gedacht werden muss. Vor allem ist wegen der Siedlungsentwicklung entlang der Bahn ein entsprechendes Potential vorhanden, das für die gesamte Region wirtschaftlichen Nutzen hat.

Die Landesregierung wird daher aufgefordert, sich für die Investition und Umsetzung zur Einbindung der Aschacher Bahn in das Schienennetz der LILO einzusetzen.

Linz, am 3. Juli 2018

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Rippl, Peutlberger-Naderer, Makor, Weichsler-Hauer, Müllner, Punkenhofer, Schaller, Promberger, Binder, Bauer, Krenn